Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **34 (1918)**

Heft 26

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

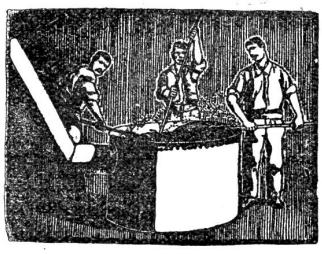
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Brückenisolierungen • Kiesklebedächer
verschiedene Systeme
Asphaltarbeiten aller Art
erstellen 3293
Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen
• • Telephon 24 • • Goldene Medaille Zürich 1894 • • Telegramme: Asphalt • •

firmen hat sich mit sehr gutem Erfolg auf die Fabrikation von Koch- und Heizapparaten für den Haushalt verlegt; ihre Fabrikate dürfen heute als unverwüstlich bezeichnet werden. Ferner haben die meisten Elektrizitäts-Werke Spezialtarife, sogenannte Koch- und Heiztarife, aufgestellt, deren Preise sich zwischen 6 und 10 Rp. die Kilowatt stunde bewegen und einen durchaus wirtschaftlichen Betrieb der Apparate ermöglichen.

Von den Kochapparaten ist der elektrische Kochherd die technisch und wirtschaftlich beste Kombination. Er besteht gewöhnlich aus 3 bis 5 regulierbaren Kochplatten, die je nach der in Frage kommenden Personenzahl mit verschieden starken Heizkörpern von 850, 1000, 1200, 1600 bis 2000 Watt pro Platte versehen sind; einer, eventuell zwei Brat- und Backöfen sind in den Unterteil der Herde eingebaut; außerdem ist ein Warmwasserbehälter von 10 bis 40 Liter Inhalt mit einer Leistungsfähigkeit von täglich 20 bis 70 Liter Wasser von 90 Grad Celsius vorhanden. Für städtische Verhältnisse fällt der elektrische Kochherd vielerorts infolge seines hohen Anschlußwertes außer Betracht. Dagegen leistet in den Städten die folgende Kombination von elektrischen Apparaten mit relativ geringem Anschlußwert und erschwinglichen Anschaffungskosten die besten Dienste, um der Gaskalamität entgegen zu treten:

1. Ein Kochtopf (sog. Schnellkocher) von zirka 2,5 Liter Inhalt mit 700—800, eventuell 650—750 Watt Anschlußwert für die Zubereitung von Kaffee, Tee, Milch, kleinen Mengen Wasser, mit 90% Wärmeausnützung;
2. Ein Sparkocher mit drei Töpfen von 22 cm Durchmesser zum Garkochen und Warmhalten angekochter Speisen, speziell bestimmt für die Zeiten, während denen für die Kochplatte oder den Schnellkocher beim sogen. Doppeltarif der hohe Strompreis bezahlt werden muß;
3. Ein Warmwasser-Behälter von 20 Liter Inhalt mit einem Anschlußwert von 150—200 Watt und einer täglichen Leistungsfähigkeit von 25 bis 35 Liter Wasser von 90 Grad Celsius;
4. Eine Kochplatte von 22 cm Durchmesser und etwa 1000 Watt Anschlußwert zum Kochen fester Speisen.

Große Bedeutung haben die elektrischen Dörr- und Tröckne-Apparate erhalten, die den Hausfrauen während des Frühjahrs und Sommers ermöglichen, auf billige Weise und mühelos für den Winter einen haltbaren Vorrat an Lebensmitteln anzulegen. Diese Apparate werden von einer Reihe von Schweizerfirmen in zweckdienlicher Konstruktion auf den Markt gebracht. Sie sind sowohl in Bezug auf die Leistungsfähigkeit, als auch hinsichtlich der Anschaffungskosten den verschiedensten Verhältnissen angepaßt. Für einen mittleren Haushalt genügt ein Dörrapparat mit einem Anschlußwert von 400 Watt. Bei einem Energiepreis von 8 Rappen die Kilowattstunde muß bei diesen Apparaten für das Kilo Dörrgut (Gewicht in ungedörrtem Zustand) mit einem Aufwand von durchschnittlich 7—8 Rp. gerechnet werden.

Die Verwendung der Elektrizität zu Heizzwecken hat bis heute weder für die Elektrizitätswerke, noch für die Abonnenten eine befriedigende Lösung gefunden. Die auf dem Markt befindlichen elektrischen Öfen sind gut, fallen jedoch nur für die Übergangsheizung in Betracht. Der Grund dieser Erschwerung liegt in der kleinen Wärmeabgabe der Kilowattstunde gegenüber den übrigen in Betracht fallenden Brennstoffen.

Noch einige Daten über die Verwendung der Elektrizität zu mechanischer Arbeitsleistung. Als Apparate, die mechanische Arbeit für Haushaltungszwecke vollbringen, kommen hauptsächlich in Betracht der elektrische Staubsaugapparat, die Blochbürste — die beide sehr gute Dienste leisten — der sog. Haushaltungsmotor, eine Art Universalapparat, der mittelst einer Anschlußvorrichtung alle möglichen Küchenmaschinen, wie z. B. Fleischhackmaschinen, Gemüsehackmaschinen, Kaffeemühlen, Fruchtpressen, Messerschleif- und Putzmaschinen, Eismaschinen usw. antreibt. Vor kurzer Zeit ist der Nähmaschinenmotor, der unsern Hausfrauen große Erleichterung bringen wird, in äußerst praktischer und vollkommener Ausführung auf den Schweizermarkt gelangt.

Ob sich diese Haushaltungsapparate und Maschinen im Betrieb als vorteilhaft erweisen, hängt neben den Anschaffungskosten wesentlich von dem Aufwand ab, der für die Installation und die Betriebskraft gerechnet werden muß. Zur Beurteilung dieser Fragen muß auf die örtlichen Verhältnisse, auf die Auskünfte, welche die Werke und ihre konzessionierten Installateure erteilen, abgestellt werden. („National-Zeitung.")

Verbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. In der vom Zentralpräsidenten Dr. Tschumi geleiteten Sitzung des Zentralvorstandes wurden eine Reihe interner und wirtschaftspolitischer Fragen erledigt. Vorerst wurden die vier bisherigen Mitglieder der Direktion (Buchdrucker Emil Neukomm und Architekt Heller-Bucher in Bern, Direktor Léon Genoud in Freiburg und Malermeister Niggli in Olten) auf eine neue Amtsdauer bestätigt, ebenso Werner Krebs als Sekretär. Die Ergänzung des Personals und der Ausbau des Verbandssekretariates wurden als notwendig befunden und demgemäß die Anstellung eines zweiten Sekretärs beschlossen, sowie die Schaffung einer Zentralstelle der Branchegruppen in Aussicht genommen. Ferner wurde zuhanden der Vertreter des Gewerbestandes in der eidgenössischen Fabrikkommission der Entwurf der Vollziehungsverordnung zum neuen Fabrikgesetz begutachtet. Nach reiflicher Überlegung der Zweckmäßigkeit der Verhältniswahl des Nationalrates für den Gewerbestand wurde mit Mehrheit entschieden, zu dieser Frage nicht Stellung zu nehmen, sondern die Angelegenheit den politischen Parteien zu überlassen. Den Anträgen der Direktion auf Gründung einer Versuchsstätte für Industrie und Gewerbe wurde zugestimmt.

Der Verband schweizerischer Tapezierer- und Möbelgeschäfte hielt am 21. und 22. September in Luzern

seine Jahresversammlung ab. Bei sehr zahlreicher Beteiligung wurden unter Vorsitz von Zentralpräsident Karl Bauer (Basel) die Verhandlungen in zwei Sitzungen durchgeführt und dabei weittragende Beschlüsse gefaßt. Die Revision der Statuten und die eventuelle Schaffung eines Sekretariats bezwecken einen kräftigeren Ausbau der Berufsorganisation zur nachhaltigeren Verfechtung von deren Interessen. Beschlüsse über die Arbeits-, Lohn- und Kalkulationsverhältnisse sollen die zukünftigen Arbeitsrichtlinien der Verbandsleitung bilden.

Schweizerische Verkehrsvereine. In Genf fand die Delegiertenversammlung der Union schweizerischer Verkehrsvereine statt. Die Verkehrskommission Langenthal wurde in die Vereinigung aufgenommen. Bei der Diskussion genehmigte die Versammlung die Fortsetzung des Propagandadienstes im Auslande durch die schweizerische Verkehrszentrale. Dem Verlangen von Seite der Berner Delegierten um Unterstützung zur Schaffung eines Bureaus für eine internationale Hilfssprache wurde abgelehnt. Der Verkehrsverein Zürich hatte die Einführung von Schnellzügen zwischen den großen Touristen-Zentralen in den Kriegs-Fahrplan verlangt. Dieser Vorschlag wird, ohne große Aussicht zu haben, den S. B. B. unterbreitet werden. Der Verkehrsverein Glarus verlangte in einer Motion die Einführung von Kilometer-Billeten bei den Bundesbahnen. Nach einer langen Diskussion beschloß die Versammlung, dem Zentralkomitee die Wahl des geeigneten Moments, bei den Bundesbahnen vorzusprechen, zu überlassen.

Der zürcherisch-kantonale Wagnermeisterverband tritt am 30. September in Winterthur zu seiner Herbstversammlung zusammen. Als Hauptverhandlungsgegenstand werden die neuen Preisfestsetzungen besprochen werden.

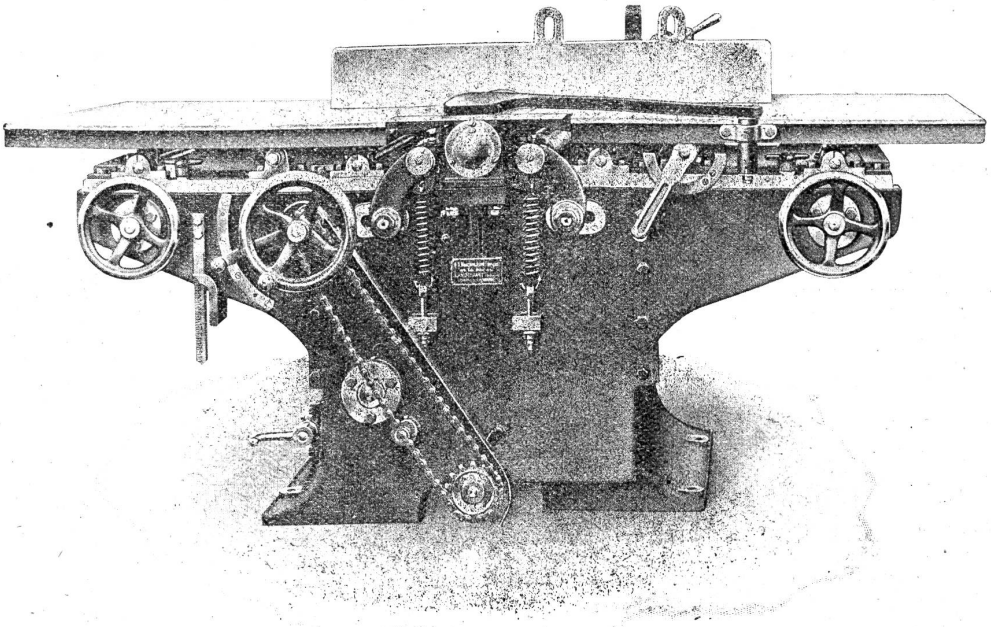
Verschiedenes.

† Schlossermeister Josef Graf in Schötz (Luzern) starb am 16. Sept. im 72. Altersjahr. Mit ihm scheidet ein Mann mit großer Schaffensfreudigkeit, reger Strebsamkeit und gründlichen Berufskenntnissen. Dank ihrer arbeitete er sich aus bescheidenen Anfängen unter späterer Mithilfe seiner ebenfalls berufstüchtigen Söhne empor zum angesehenen und wohlhabenden Bürger. Sein im Laufe der Zeit gegründetes Heim, zwei schmucke Wohnhäuser mit Eisenhandlung und neuzeitlich eingerichteter Schlosserwerkstätte an schönster Stelle mitten im Dorfe und ein in den letzten Jahren erworbener Neubau an der Kantonsstraße geben hievon beredtes Zeugnis. Seine Spezialität im Fache war die Erstellung von Feuerherden. Er wies sich hierin besonders als Meister aus.

† Schreinermeister Franz Anton Tschümperlin in Schwyz starb am 21. September im Alter von 86 Jahren. Er war seinerzeit ein vielaufgesuchter Meister in seinem Fache, speziell in der Kirchenschreinerei.

Arbeitslosenfürsorge. Die Direktion des Schweizerischen Gewerbeverbandes veröffentlichte in der „Gewerbezeitung" eine beruhigende Aufklärung über die Stellung der Gewerbe zum Bundesratsbeschluß betr. Arbeitslosenfürsorge. Gegenüber verschiedenen Zeitungsstimmen hält sie die geäußerten Befürchtungen, als ob der Gewerbestand allzuschwer belastet würde, für unbegründet, weil im Handwerk und Gewerbe eine ausgedehnte Arbeitslosigkeit nicht zu befürchten sei, der Bundesratsbeschluß somit hauptsächlich gewisse Industrien erfassen werde. Falls die verlangte Fürsorge für einzelne Berufsgruppen oder Betriebe nicht erschwinglich sei, mache man vom Recht der Entlastung Gebrauch. Die Direk-

A.-G. Landquarter Maschinenfabrik in Olten



Moderne Holzbearbeitungsmaschinen

Kugellager Rasche Bedienung **Ringschmierlager**

Telephon Nr. 2.21 ▬ **GOLDENE MEDAILLE - Höchste Auszeichnung in Bern 1914** ▬ Telegr.: „Olma"

1900